

Um diesen Preis hätte ich mein Leben lang in Paris essen und trinken und guter Dinge seyn können; aber es war ein unehrlicher Handel; ich fing an, mich desselben zu schämen; es war der Gewinn eines Slaven; jedes Gefühl der Ehre empörte sich in mir dagegen; je höher ich stieg, um so deutlicher erkannte ich mein Bettelsystem; je besser die Goterie, um so mehr sind die Leute Kinder der Kunst; ich sehnte mich nach denen der Natur, und einst in der Nacht, nachdem ich mich gegen ein halbes Duzend verschiedener Leute auf die schändlichste Weise herabgewürdiget hatte, wurde ich krank, ging zu Bett und befahl La Fleur, mir für den andern Morgen Pferde zu bestellen, um nach Italien abzureisen.

M a r i a .

Moulins.

Bis jetzt empfand ich es niemals, was die Noth des Ueberflusses in irgend einer Art ist; es lehrt es eine Reise durch Bourbonnais, den lieblichsten Theil Frankreichs, unter dem Festjubiläum der Weinlese, wann die Natur ihre Fülle Jedermann in den Schoos wirft und jedes Auge emporschaut, — eine Reise, wo bei jedem Schritte die Musik den Tact zur Arbeit giebt und alle ihre Kinder jubeln, während sie die Trauben forttragen. Hier durchzukommen mit meinen reizbaren Gefühlen, die bei jeder Gruppe vor mir sich entzündeten, während eine jede irgend ein Abenteuer in sich schloß!

Gerechter Himmel! Zwanzig Bände würde es füllen und ach! es sind mir nur noch einige wenige Blätter in diesem übrig, auf die ich alles zusammendrängen muß; die Hälfte davon gebührt überdies der armen Maria, die mein Freund Shandy bei Moulins traf.

Die Geschichte, welche er von diesem wahnsinnigen Mädchen erzählt hat, erschütterte mich beim Lesen nicht wenig, und als ich in die Gegend kam, wo sie lebte, stand sie so lebendig vor meiner Seele, daß ich dem Verlangen nicht widerstehen konnte, eine halbe Stunde von der Straße abzuweichen, um das Dorf aufzusuchen, in welchem ihre Eltern wohnten, und nach ihr zu fragen.